

Buchbesprechungen

41. NIKANOVOR, A. M., A. V. ZHULIDOV & A. D. POKARZHEVSKY: Biomonitoring von Schwermetallen in Süßwasserökosystemen. – Gidrometeoizdat, Leningrad, 1985. 144 Seiten (in Russisch).

Biologische Methoden der Abschätzung von Schwermetallgehalten sind besonders wichtig, weil Konzentrationen, die im abiotischen Kompartiment des Ökosystems gefunden werden, nichts über die Risiken für die Ökosystemfunktionen aussagen. Außerdem genügen die klassischen biologischen Methoden nicht, die auf einer Analyse der Artengemeinschaften beruhen; vielmehr müssen die Konzentrationen in den Organismen gemessen werden, wenn man etwas über die Risiken für das Ökosystem aussagen will.

Bei diesen Grundvoraussetzungen ist es notwendig, daß man frühere mit heutigen Verschmutzungen vergleichen kann. Hier bieten die Autoren eine breite Datenbasis in zwei Flüssen (Ivnitsa und Usman) in dem Voronezh Schutzgebiet. Damit ist dieses Buch die erste Monographie, welches Änderungen in der Konzentration von Schwermetallen (vorwiegend Blei und Quecksilber) in Süßwassertieren zeigt, die im europäischen Teil der UdSSR zwischen den 30iger und 80iger Jahren unseres Jahrhunderts leben. Der Text beschreibt die Methoden (Spektrofotometrie und Atomabsorptions-Spektroskopie) und die erzielten Ergebnisse.

Die Konzentrationen von Blei und Quecksilber im Gewebe von *Limnea stagnalis* und *Ilyocoris cimicoides* betragen in den 30iger Jahren nur $\frac{1}{10}$ der heutigen Werte. In diesem Sinn geben die Autoren nun viele Daten über Eisen, Mangan, Kupfer, Zink, Kobalt, Molybdän, Blei, Quecksilber, Chrom und Selen sowohl in den Sedimenten wie im Gewebe der Invertebraten des Untersuchungsgebietes. Sie zeigen, daß insbesondere Blei sehr verschiedene Konzentrationen in verschiedenen Taxa aufweist. Für derartige Studien betrachten sie *Asellus aquaticus*, *Ilyocoris cimicoides*, *Sympetrum sanguineum*, *Acileus canaliculatus*, *Sphaerium corneum*, *Anodonta cygnea*, *Stratiomyx chamaeleon* als besonders geeignet. Diese Arten werden im Licht des möglichen Schwermetalltransports durch Tiere zwischen verschiedenen Habitaten und im Licht der Pufferkapazität des Ökosystems genauer besprochen.

Das Buch ist eine wichtige Referenz für alle, die sich mit Umwelt und Naturschutz und Bioindikatoren beschäftigen. Leider fehlen im Literaturverzeichnis eine Fülle von im Text zitierten Arbeiten.

Der Referent dankt Dr. Gabriela Bujalska und Dr. Leszek Grüm für Hilfe beim Lesen des Buches.

H. Remmert

42. USHER, M. B. (ed.): Wildlife Conservation Evaluation. – Chapman and Hall, London und New York. 1986. 394 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, broschiert.

Der Erfolg von Naturschutzbemühungen hängt in starkem Maße davon ab, ob von den richtigen Voraussetzungen ausgegangen und ob die adäquaten Methoden ergriffen werden. Die Intuition führt dabei erfahrungsgemäß nicht immer zum erstrebten Ziel. Es bedarf daher geeigneter Methoden der Bewertung von Naturräumen und -gebieten, um voran zu kommen. In diesem Band versuchen erfahrene Praktiker, die Ansatzmöglichkeiten für eine objektive und objektivierbare Bewertung auszuloten. Einführend behandelt der Herausgeber, selbst ein prominenter Vertreter des internationalen Naturschutzes, die traditionell benutzten Kriterien, wie Beliebtheit eines Gebietes, Diversität, Flächengröße, Seltenheit, Naturnähe und Repräsentanz, in einem Überblicksbeitrag, dem dann speziellere Studien folgen, die mehr regions- bzw. gebietsbezogen sind. Der australische CSIRO ist genauso vertreten wie der British Trust for Ornithology, The Nature Conservancy Council oder das niederländische Institute for Environmental Studies der Freien Universität von Amsterdam. In einer dritten Themengruppe behandeln vier Übersichtsreferate die Anforderungen, die sich für spezifische Typen von Lebensräumen und für einzelne Arten ergeben. Bei allen Kapiteln handelt es sich um Originalbeiträge von hohem Niveau. Sie repräsentieren wissenschaftlichen Naturschutz frei von emotionalen oder politischen Ambitionen, auch wenn, wie im Falle der Niederlande, Kontroverses nicht verschwiegen wird. Insgesamt ein wichtiger Beitrag zum wissenschaftlichen Wildlife-Schutz und -Management.

J. Reichholf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 344](#)